

NRW: Schlechte Noten in Klasse 5 Gymnasium

Beitrag von „keckks“ vom 13. Mai 2019 23:05

...klingt einfach nach einem sehr jungen kind für gym. ich würde ihr zeit geben, allerdings ihr auch sehr deutlich machen, dass sie an eine "langweiligere" (oder "noch langweiligere") schulform wechseln wird, wenn sie nicht lernt und mittut und auch dinge erledigt, die ihr in dem moment wenig oder keine freude bereiten - konkrete ziele gemeinsam formulieren, konsequent durchsetzen, je nachdem, wo momentan die probleme sind. ggf. aufmerksamkeits- und konzentrationstraining. etwas mehr führung schadet meiner erfahrung nach bei echten hochbegabten gar nichts, solange man auf augenhöhe altersgemäß kommuniziert. das alles in enger absprache und zusammenarbeit mit allen lehrkräften, aber nicht mit "anna ist ja hochbegabt, deshalb...", sondern "ich mache mir sorgen um anna. sie ist ja ein jahr jünger als ihre klassenkameraden und daher sozial-emotional noch nicht so weit wie die meisten. wir haben den eindruck, dass sich das auch auf ihr lern- und arbeitsverhalten auswirkt. wir hatten x und z geplant, um sie hier mehr zu unterstützen. was denken sie darüber?"

die allerallermeisten hochbegabten sind aber eher keine underachiever, wenn ich da die studien noch richtig im kopf habe.

bei uns ist es so, dass sich i.a. die meisten 5er um weihnachten rum eingewöhnt haben und sich dann auch notenmäßig dort einpendeln, wo sie sich eben einpendeln. fast (!) immer sind noten konstant schlechter als 3 vor der pubertät wo auch immer bei uns grund zur expliziten beratung in richtung schulformwechsel (realschule). hier scheint aber wirklich ein einzelfall vorzuliegen. aber das ist wirklich ein seltener einzelfall vs. allgegenwärtiger elternehrgeiz und völlig überforderte kinder. insofern verstehe ich das vorgehen der schule sehr und würde nicht raten, auf konfrontation zu gehen, sondern das gespräch zu suchen.